



Rollrasenspezialist!
Natürlich | Vital | Bequem | Nachhaltig

Rasen- und Saatarbeiten nach DIN 18917

Wir liefern und führen für Sie sämtliche Rasen- und Ansaatarbeiten, ob im Privatgarten, für Gewerbeobjekte und Institutionen, in öffentlichen Grünflächen oder i.R. von Kompensationsmaßnahmen in der freien Landschaft durch.

- Rasen- und Wiesenansaat
- Verlegung von Rollrasen
- Entwicklung und Erhaltung artenreicher Wiesen in der freien Landschaft (Kompensationsmaßnahmen, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen gemäß der Eingriff-/Ausgleichsbilanzierung im Sinne des Naturschutzes)

Verschiedene Rasenmischungen für die entsprechenden Einsatzgebiete. Bei Bedarf werden diese Mischungen durch gezielte Arten bei individuellen Standortansprüchen und Nutzungen ergänzt:

Rieger-Hofmann

Samen und Pflanzen gebietsheimischer Wildblumen und Wildgräser aus gesicherten Herkünften
<http://www.rieger-hofmann.de/>

Standardisierte - Qualitätssaatgut- Mischungen

Regel-Saatgut-Mischungen (**RSM**) nach DRG (deutsche Rasengesellschaft e.V.)

Zierrasen RSM 1.1

Feinblättriger, Festuca-dominanter Rasen mit und ohne Lolium perenne.

Beispiel: RSM 1.1 "Zierrasen" Var.1

Beispiel: RSM 1.1 "Zierrasen" Var. 2

Gebrauchsrassen RSM 2.2

Der Typ RSM 2.1 wurde bereits 2005 gestrichen. Für den Gebrauchsrassen in Trockenlagen (RSM 2.2) stehen zwei Varianten zur Auswahl. Die Variante 2 wird durch Festuca arundinacea geprägt, sie zeichnet sich durch gute Hitzeverträglichkeit und eine sehr tiefe Verwurzelung aus. Die Rasentextur ist groblättrig.

Beispiel: Gebrauchsrassen in Trockenlagen (RSM 2.2) Var. 1

Beispiel: Gebrauchsrassen in Trockenlagen (RSM 2.2) Var. 2

Gebrauchsrasen RSM 2.3

Der Typ RSM 2.3 , Gebrauchsrasen-Spielrasen, kann als Standard-Hausrasen eingestuft werden, er ist aber auch für Spiel- und Liegewiesen geeignet. Für Schattenlagen kann ein Anteil von 5 % *Poa supina* (zu Lasten von *Festuca rubra rubra*) besonders sinnvoll sein.

Beispiel: Gebrauchsrasen-Spielrasen (RSM 2.3)

Gebrauchsrasen RSM 2.4

Der Typ RSM 2.4, Gebrauchsrasen-Kräuterrasen, findet seine häufigste Verwendung bei geringer Pflegeintensität für öffentliche Grünflächen, Wohnsiedlungen und Hausgärten. Der Mischungstyp ist durch ein breites Artenspektrum mit 17 % Kräuteranteil geprägt.

Beispiel: Gebrauchsrasen-Kräuterrasen (RSM 2.4)

Golfrasen RSM 4

Die Anlage und Pflege von Golfrasenflächen erfordert eine fachliche Grundausbildung, die mit der Greenkeeper-Fortbildung an den Bildungszentren DEULA-Rheinland und DEULA-Freising erworben werden kann. Grundlagen für den Aufbau der Vegetationsschichten der jeweiligen Teilflächen wie Golf-Grün, Golf-Abschlag oder Golf-Spielbahn, sind in der FLL-Broschüre „Richtlinie für den Bau von Golfplätzen“, Ausgabe 2008 zusammengestellt.

Bezüglich der jeweiligen Ansaatmischungen stehen für die verschiedenen Teilflächen unterschiedliche Varianten zur Verfügung. Die entsprechenden Mischungskomponenten sind tabellarisch nach RSM-Typ zusammengestellt.

Typ RSM 4.1 Golfrasen-Grün Var.1 + Var.2

Typ RSM 4.2 Golfrasen-Vorgrün

Typ RSM 4.3 Golfrasen-Abschlag

Typ RSM 4.4 Golfrasen-Spielbahn Var.1 + Var.2 + Var.3 + Var.4

Beispiel: Golfrasen Green –Tee – Fairway

Typ RSM 4.5 Golfrasen-Semirough / Playable Rough Var.1 + Var.2

Typ RSM 4.6 Golfrasen-Verbindungsweg

Beispiel: Semirough - Verbindungsweg

Typ Golfrasen-Hardrough

Zur Ansaat der Flächen Golfrasen-Hardrough sollten standortgerechte Saatgutmischungen genutzt werden oder alternative Begrünungsverfahren, wie unter Biotopflächen RSM 8 beschrieben, zur Anwendung kommen. Anleitungen und Anregungen zur Anlage, Unterhaltung und Optimierung von naturnahen Wiesentypen im Hardrough können der Veröffentlichung „Biotopmanagement auf Golfanlagen“ vom DGV und BfN entnommen werden.